

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich des Ehrenamtstags 2024 am 18. August 2024 in der Piazzetta

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Tuğba Tekkal, lieber Harald „Toni“ Schumacher,
liebe Preisträgerinnen und Preisträger,
liebe Mitglieder der Jury,
liebe Gäste,

ich begrüße Sie alle, liebe Gäste, und vor allem Sie, liebe
Preisträgerinnen und Preisträger, zur Verleihung des
diesjährigen Ehrenamtspreises „KölnEngagiert“.

Die Verleihung des Ehrenamtspreises empfinde ich als eine
meiner schönsten Aufgaben überhaupt, denn es gibt mir die
Möglichkeit, den wichtigsten Helferinnen und Helfern, dem
Rückgrat unserer Gesellschaft – also Ihnen, den ehrenamtlich
engagierten Menschen in Köln – danke zu sagen.

Dass wir von Ihrem preiswürdigen Engagement erfahren haben,
verdanken wir den Menschen, die sich die Mühe gemacht und
Sie für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen haben. Auch an die
Vorschlagenden daher ein herzliches Willkommen.

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger, Sie gehören zu den
über 200.000 ehrenamtlich Engagierten in Köln, die sich für das
Funktionieren unserer Gesellschaft, für das Miteinander und

damit auch für das Funktionieren unserer Demokratie einsetzen. Jede fünfte Kölnerin, jeder fünfte Kölner engagiert sich ehrenamtlich. Gehen Sie doch einmal im Kopf durch, wen Sie alles in ihrem Umfeld haben, der oder die sich im Verein, sozial oder wie auch immer ehrenamtlich betätigt. Sie werden mit Sicherheit auf viele Freundinnen und Freunde, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen und Familienangehörige kommen.

Diese Kultur des Sich-Einbringens ist ein einzigartiger Schatz für unser Land und insbesondere für Köln. Das Ehrenamt und das damit aufrichtig empfundene Interesse an der Nächsten und am Nächsten macht uns Deutsche, aber vor allem auch uns Kölnerinnen und Kölner aus.

Es ist unser Weg, den Menschen um uns herum – ob wir sie nun direkt persönlich kennen oder nicht – etwas zurückzugeben und das Miteinander, auf das wir alle angewiesen sind, zu wertschätzen. Ehrenamt kann Brücken bauen über soziale, religiöse und auch über politische Spaltungen. Menschen, die sich kennen und helfen, die verzeihen sich auch und setzen sich bei Differenzen an einen Tisch um miteinander statt übereinander zu sprechen.

Gerne möchte ich an dieser Stelle einen Wunsch äußern: Hoffentlich motiviert Ihr Engagement auch andere Menschen dazu, sich einzusetzen. Dass sie sich wie Sie engagieren. Etwa

indem sie Kranke pflegen, Kindern und Jugendlichen eine Stimme geben, sich einsetzen gegen Antisemitismus und Diskriminierung. Indem sie Geflüchtete unterstützen, sich um einsame Nachbarn kümmern und für die Umwelt einsetzen, in der Feuerwehr Dienst leisten oder sportliche Events organisieren, die in Vereinen und in der Kommunalpolitik aktiv sind.

Mein Dank geht auch an die Jury, die alle 130 Einsendungen gesichtet und die Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt hat. Am Ende kann es nicht 130 Gewinnerinnen und Gewinner geben aber seien Sie versichert: Preiswürdig wären wohl alle Einsendungen gewesen.

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger, ich gratuliere Ihnen allen von Herzen zu Ihren Auszeichnungen und danke Ihnen für Ihre unermüdliche Arbeit im Dienste unserer Stadt. Sie verschenken Ihre Zeit; und Zeit ist vielleicht im 21. Jahrhundert das knappste Gut. Sich stundenweise Zeit zu nehmen, etwas für andere zu tun, zu helfen – und das auch regelmäßig –, das ist schon etwas ganz Besonderes.

Liebe Gäste, auch in diesem Jahr haben wir wieder Menschen aus dem öffentlichen Leben gewinnen können, sich für das ehrenamtliche Engagement stark zu machen und zum ersten Mal sind es gleich zwei Persönlichkeiten. Wir alle erinnern uns zu gern an die Fußball-Europameisterschaft. Einer Zeit, von der

die Kölnerinnen und Kölner genauso wie unsere Gäste aus ganz Europa immer noch schwärmen. Es passt also perfekt, dass wir mit Tuğba Tekkal und Harald „Toni“ Schumacher zwei Idole des Kölner Fußballs für die Rolle der Ehrenamtspatin und des Ehrenamtspaten gewinnen konnten.

Tuğba Tekkal engagiert sich für Menschenrechte, unterstützt junge Mädchen und Frauen auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben und kämpft gegen Rassismus und Diskriminierung.

Die frühere Bundesliga-Fußballerin hat 2015 die Menschenrechtsorganisation "HÁWAR.help" gegründet. Der Verein betreibt mehrere Projekte, zum Beispiel die "Scoring Girls", ein integratives Fußballprojekt für Mädchen und junge Frauen aus geflüchteten oder sozial benachteiligten Familien.

Harald "Toni" Schumacher ist seit 2011 Kölner Sportbotschafter und engagiert sich seitdem insbesondere für das eigenständige Pokalfinale des Deutschen-Fußball-Bundes (DFB) der Frauen in Köln.

Im Rahmen der UEFA EURO 2024 ist er als offizieller Botschafter für die Host City Köln im Einsatz gewesen. Darüber hinaus ist er neben weiteren Engagements Gründungs- und Kuratoriumsmitglied der DFB-Stiftung Egidius Braun, und engagiert sich für die DFB-Stiftung Sepp Herberger. Die Schwerpunkte der beiden DFB-Stiftungen liegen in den

Bereichen Integration und Verständigung sowie Inklusion und Solidarität.

Ihre Bekanntheit haben Sie beide seit der Auslobung des Ehrenamtspreises genutzt, um für das ehrenamtliche Engagement in Köln zu werben. Und das mit großem Erfolg, wie die hohen Bewerbungszahlen deutlich machen. Dafür, liebe Frau Tekkal, lieber Herr Schumacher, herzlichen Dank. Als Dankeschön für die Übernahme Ihrer Ehrenamtspatenschaften spendet die Stadt Köln an HÁWAR.help und zum anderen an die DFB-Stiftung Sepp Herberger. Außerdem erhalten Sie beide heute die Ehrenamtsnadel der Stadt Köln. Liebe Frau Tekkal, lieber Herr Schumacher, ich möchte Sie nun bitten, sich in das Gästebuch der Stadt Köln einzutragen.

Vielen Dank an Sie alle! Ich wünsche Ihnen und uns allen jetzt noch ein gutes Beisammensein und einen schönen Tag!